

- ☐ Genehmigung steht noch aus  
☐ genehmigt

*Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an [protokolle-on@stura.uni-freiburg.de](mailto:protokolle-on@stura.uni-freiburg.de) und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.*

**Anwesende Vertreter\*innen:** Isabel Schön (AGeSoz), Paul Richter (Archäologie und Altertumswissenschaften), Nathalie Wickli (Biologie), Adler Tassilo (Chemie), Francina Guggenberger (Ethno-Musik), Nina Barthel (EZW), Maximilian Wawrzinek (FHU), Jakob Kramer (Geographie), Laura Jacob (Geologie), Josephine Bewerunge (Germanistik), Jan Jürgens (Geschichte), Gynna Lüschoff (Kulturanthropologie), L. Ten Brink (Kunstgeschichte), Thilo Krechlak (LAS), Matthias Ohler (Mathematik), Adrian Döring (Medizin), Jana Gawron (Molekulare Medizin), Hendrik Schaal (Pharmazie), Paul Weizel (Physik), Lukas Schmid (Politik), Louis Thill (Psychologie), Johannes Deutsch (Rechtswissenschaften), Julian Shroff (SIJ), Hanna Kernchen (Sport), Hans Albert (TF), Marie Laouille (Theologie), Elisabeth Mundinger (Wirtschaftswissenschaften), Karl Blohmer (Zahnmedizin), Lukas Krauß (Initiative Juso-HSG #2), Tabea Häberle (Initiative Juso-HSG #3), Niklas Hüsam (Initiative Bierrechte (BUF) Pils), Tim O. Boettger (Initiative Bierrechte (BUF) Weizen), Lennart König (Initiative Selleriefreie Mensa (SM)), Johannes Erny (Initiative Campus Union (RCDS)), Emily Faye (Initiative Campus Grün 1), Judith Junk (Initiative Campus Grün 2), Fabio Smitka (Initiative Die MITTE. Vernünftig!)

**Vorstand:** Carlotta Rudolph, Lou Mollat, Jonathan Hanser, Danny Reichelt

**Gäste:** Christian Kröper, Yuri Simula, Annika Kern, Jessica Janke, Julian Schäfer, Lara Katharina Irmer, Johanna Schubkinski, Miriam Heuser, Alexander Seitz, Joleen Meiner, Natalie Lamp

## Tagesordnung

### TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls
- 3) Vorschläge zur TO

### TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht
- 2) Glühweinwanderung (D.I.E. Vernetzungsgruppe)
- 3) Bericht aus dem Senat
- 4) How to: Abstimmungsübersicht ausfüllen (Präsidium)

### TOP 2 Abstimmungen

- 1) Abstimmung: "Friedrich Wulffen (WSSK)"
- 2) Abstimmung: "Viktoria Jenkner (AStA Genderreferat stv)"
- 3) Abstimmung: "Madeleine Bayer (AStA Lehramtsreferat stv)"
- 4) Abstimmung: "Amelie Becher (WSSK)"
- 5) Finanzantrag: "Probenwochenende Hütte Steinabad (MONDO Musicalgruppe)"
- 6) Finanzantrag: "EGEA Kennenlernwochenende (EGEA)"
- 7) Finanzantrag: "ArtBasel Exkursion (Kunstgeschichte)"
- 8) Finanzantrag: "KoMa in Potsdam (Mathematik)"

- 9) Abstimmung: "Ideelle Unterstützung (Extinction Rebellion Freiburg)"
- TOP 3 Bewerbungen
- 1) Tabea Häberle (AStA Referat für Kommunikation und Wissenssicherung)
- TOP 4 Sonstige Anträge
- 1) Initiativantrag von einigen Referaten des AStA
- TOP 5 Finanzanträge
- 1) Poolvernetzungstreffen (BuFaTa Biologie)
- 2) Das ist unser Haus?- Audioguide durch's Grün (Radio Dreyeckland und GretherKultur n.e.V.)
- 3) Einstiegsseminar zum Akkreditierungssystem
- TOP 6 Sonstige Anträge
- 1) Offener Brief (Feministischer & Frauen\_streik Freiburg)
- TOP 7 Ideelle Unterstützung
- 1) Ideelle Unterstützung (AK Falsch Verbunden)
- 2) Ideelle Unterstützung (Samstagsforum)
- TOP 8 Termine und Sonstiges
- 

## **TOP 0      Formalia**

### **1)    Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die StuRa-Sitzung ist mit 37 anwesenden abstimmungsberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

### **2)    Genehmigung des Protokolls**

Gast: Ich hatte ein paar Änderungen zu meinem Redebeitrag geschickt.

Präsidium: Die habe ich schon eingearbeitet und rum geschickt.

Das Protokoll der Sitzung vom 19.11.2019 ist mit den Änderungen genehmigt.

### **3)    Vorschläge zur TO**

Initiativantrag von verschiedenen Referaten als neuen TOP 3

Ohne Gegenrede angenommen.

Juso Hsg #3: Den Antrag erst nach den Bewerbungen zu behandeln, da diese meistens nicht so lang dauern.

Ohne Gegenrede angenommen.

Gast: Ich würde gerne einen Bericht aus dem Senats als neuen TOP 1.4 einbringen.

Ohne Gegenrede angenommen.

## **TOP 1      Berichte**

### **1)    Vorstandsbericht**

Der Bericht wird vorgestellt.

Mathe: Schreiben wir euch einfach ne Mail zwecks der Fachschaftsbesuche oder kommt da noch eine Rundmail?

Da kommt noch eine Rundmail.

Selleriefreie Mensa: Letzte Woche wurde gesagt, dass ihr beim SWFR für das Mondo Musiktheater mal nachfragt.

Ja das ist in Bearbeitung.

## **2) Glühweinwanderung (D.I.E. Vernetzungsgruppe)**

Der Bericht wird vorgestellt.

LAS: Wir haben noch 27€. LAS, Romanistik, Kunstgeschichte bekommen folglich noch jeweils 9 Euro.

GO-Antrag (Präsidium): Bericht des Senats vor das How-to zu stellen.

Ohne Gegenrede angenommen.

## **3) Bericht aus dem Senat**

Der Bericht wird vorgestellt. Keine Nachfragen.

## **4) How to: Abstimmungsübersicht ausfüllen (Präsidium)**

Der Bericht wird vorgestellt.

Tragt auf den Abstimmungsübersichten auf der ersten Seite oben links euren Fachbereich ein. Auf der letzten Seite müsst ihr euren Namen in Druckschrift aufschreiben, und die Abstimmungsübersicht unterschreiben. Nur so ist die Abstimmungsübersicht gültig. Wenn die Initiative bzw. der Fachbereich fehlt, oder der Name und/oder die Unterschrift fehlt, werte ich die Abstimmungsübersicht als ungültig. In der letzten Sitzung wurden mal wieder zwei ungültige Abstimmungsübersichten abgegeben. Bitte arbeitet sorgfältig.

MolMed: Lest ihr das nicht immer vor, wenn ein Feld nicht ausgefüllt ist, also bei der Unterschrift oder beim Namen?

Ja, wir können das machen, wenn wir das während der Sitzung merken. Danach wird es schwierig, vor allem, wenn die Unterschrift fehlt.

Physik: GO-Antrag den Antrag auf Mondo so lange zu vertagen, bis wir Rückmeldung bekommen vom Vorstand.

Inhaltliche Gegenrede Mathe: Wir hatten eigentlich gesagt, dass es wenn dann erst für nächstes Jahr relevant ist. (1/18/17) (Ja/Nein/Enthaltung)

GO-Antrag wurde abgelehnt.

TF: Ich habe eine Frage zu den Bewerbungen der WSSK. Wir haben dafür in der Fachschaft eine Reihung abgestimmt, aber das können wir hier ja nicht, oder?

Ja genau. Es ist eine Konkurrenzbewerbung, aber in diesem Fall geht es nur um die Stimmen Ja vor Nein. Eine Reihung ist also nicht notwendig.

Campus Union (RCDS): Wie ist das denn mit den Fachschaften, die sowas nur in Reihungen abstimmen können?

Das obliegt natürlich den Fachbereichen, es ist aber auch nicht problematisch die einzeln abzustimmen.

MolMed: Können wir das nicht einfach auf der Abstimmungsübersicht reihen?

Meines Wissens nach zählt für das Auszählungstool die Reihung vor Nein, aber nicht die Reihenfolge.

## **TOP 2 Abstimmungen**

### **1) Abstimmung: "Friedrich Wulffen (WSSK)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 66.67% von 100 Stimmen, also mehr als 66.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

- 1. Gruppe
  - Friedrich Wulffen
- 2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<i>Nr.</i>	<i>Option</i>	<i>% der Stimmen vor Nein</i>
1	Friedrich Wulffen	48.51
2	Nein	0.00

Der Bewerber wurde nicht angenommen.

### **2) Abstimmung: "Viktoria Jenkner (AStA Genderreferat stv)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 100 Stimmen, also mehr als 50.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

- 1. Gruppe
  - Viktoria Jenkner
- 2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<b>Nr.</b>	<b>Option</b>	<b>% der Stimmen vor Nein</b>
1	Viktoria Jenkner	84.16
2	Nein	0.00

Die Bewerberin wurde angenommen.

### **3) Abstimmung: "Madeleine Bayer (AStA Lehramtsreferat stv)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 100 Stimmen, also mehr als 50.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

- 1. Gruppe
  - Madeleine Bayer
- 2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<b>Nr.</b>	<b>Option</b>	<b>% der Stimmen vor Nein</b>
1	Madeleine Bayer	84.16
2	Nein	0.00

Die Bewerberin wurde angenommen.

### **4) Abstimmung: "Amelie Becher (WSSK)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 66.67% von 100 Stimmen, also mehr als 66.

Enthaltungen wurden als Nein-Stimme gewertet.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

- 1. Gruppe
  - Amelie Becher
- 2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

<b>Nr.</b>	<b>Option</b>	<b>% der Stimmen vor Nein</b>
1	Amelie Becher	67.33
2	Nein	0.00

Die Bewerberin wurde angenommen.

### **5) Finanzantrag: "Probenwochenende Hütte Steinabad (MONDO Musicalgruppe)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 88 Stimmen, also mehr als 44.

Beantragt wurden 1100.00€, genehmigt wurden **700.00€**.

## 6) Finanzantrag: "EGEA Kennenlernwochenende (EGEA)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 88 Stimmen, also mehr als 44.  
Beantragt wurden 585.00€, genehmigt wurden **585.00€**.

## 7) Finanzantrag: "ArtBasel Exkursion (Kunstgeschichte)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 100 Stimmen, also mehr als 50.  
Enthaltungen wurden als Stimme für 0€ gewertet.  
Beantragt wurden 290.00€, genehmigt wurden **290.00€**.

## 8) Finanzantrag: "KoMa in Potsdam (Mathematik)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 100 Stimmen, also mehr als 50.  
Enthaltungen wurden als Stimme für 0€ gewertet.  
Beantragt wurden 193.60€, genehmigt wurden **193.00€**.

## 9) Abstimmung: "Ideelle Unterstützung (Extinction Rebellion Freiburg)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 91 Stimmen, also mehr als 45.  
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Nein
2. Gruppe
  - Ja

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	31.52
2	Nein	0.00

Extinction Rebellion wird nicht mehr ideell unterstützt.

## TOP 3 Bewerbungen

### 1) Tabea Häberle (AStA Referat für Kommunikation und Wissenssicherung)

Die Bewerberin stellt sich vor.

Gast: Meine erste Frage wäre, ob du schon konkrete Ideen hast für das Referat?

Mir geht es einerseits um direktere Kommunikation innerhalb des AStA. Oft werden Protokolle vom AStA zum Beispiel erst sehr spät rumgeschickt, wodurch wir im Sekki (Sekretariat der Studierendenvertretung) nicht wissen, ob wir die Raumanträge so belegen können. Es ist meiner Meinung nach sinnvoll eine Person im AStA zu haben, damit wir immer wissen was dort besprochen wurde. Ich würde gerne einen Kalender erstellen wie eine Art Wiki. Damit man immer sehen kann, wer welche Aufgaben hat. Der Vorstand hat zum Beispiel sehr spät erst erfahren, dass er noch die FETA (Freiburger

Einführungstage des AStA) organisieren muss und dem würde ich gerne entgegenreten. Außerdem bin ich eh schon ein bisschen damit beschäftigt Wissenssicherung zu betreiben und organisiere unter Anderem momentan eine Klausurtagungshütte für den AStA.

Gast: Ich habe gehört du warst bei der Organisation beteiligt bei der Veranstaltung zu Sexarbeit beteiligt. Ich würde dich gerne fragen, wie du dazu stehst.

Ich war bei der Organisation nicht beteiligt. Ich habe lediglich eine Begrüßung gehalten.

Zu der dritten Frage würde ich vorschlagen das wenn überhaupt bei dem TOP zu diskutieren. Sehe es aber nicht als notwendig an, jetzt bei meiner Bewerbung auf ein nicht politisches Amt, meine feministischen Ansichten hier mit euch zu diskutieren.

Aussprache in Abwesenheit findet statt.

## **TOP 4     Sonstige Anträge**

### **1)    Initiativantrag von einigen Referaten des AStA**

Der Antrag wird vorgestellt.

Biologie: Ich würde mich dem Antrag anschließen. Ich frage mich aber wie ihr Sexarbeit mit Sklaverei verbindet.

Ich glaube das bezieht sich auf den Teil welchen das Sozialreferat geschrieben hat. Ich denke dass da die moderne Sklaverei die es gibt gemeint wird, die dadurch verharmlost wird.

Vorstand: Sie hat diesen Vergleich der Prostitution, nicht Sexarbeit, da gibt es Unterschiede, in Kontext gesetzt. Sie sagt es sind zwei fundamental andere Dinge, vor allem wenn es um patriarchale Dinge geht. Es gibt Frauen die in der Prostitution unter den patriarchalen Strukturen leiden. Der Vergleich kann meiner Meinung nach auch hinken und kritisiert werden. Ich denke aber dass sie das ignoriert, dass es die Stellung heute gibt würde ich nicht sagen.

Politische Bildung: ich spreche gerade für das Gender-Referat und das Referat gegen Antisemitismus. Wir haben dazu eine Stellungnahme geschrieben. Wir wollten auch mit euch darüber diskutieren, warum es jetzt überhaupt hier im StuRa diskutiert wird. Das ganze wurde im AStA schon diskutiert. Wir sind in der AStA Sitzung gewesen. Dort haben wir gesagt, entweder ihr könnt nachweisen dass die Person transphobe Sachen gesagt hat dann ist die Sache vom Tisch. Wenn das nicht der Fall ist dann bleibt das so. Wir fragen uns jetzt warum das hier in den StuRa getragen wird, da das hier eine politische Diskussion ist.

Stellungnahme wird vorgestellt.

Mathe: Ja ich hab eine Frage zur Stellungnahme: du beziehst dich mit dieser Stellungnahme gegen den Antrag oder?

Ja

Mathe: in den Antragsforderungen: der Stura möge sich von Aussagen und Handlungen distanzieren und da bin ich der Frage: der transfeindlichen Handlungen, das klingt nach ihren Handlungen oder meint ihr generell transfeindliche Handlungen?

Wir verstehen das glaube ich nicht.

Mathe: wer hat die Aussage getroffen? War das die Person oder ist das jetzt generell.?

Also ich denke dass dass auf jeden Fall generell gemeint ist.

Buf (Pils) : Ich wollte noch mal anmerken, dass wir gegen jede Form von Diskriminierung sind. Deshalb sollte es auch als StuRa besprochen werden. Welches der Referate hat mehr Fachkompetenz und wer kann die betroffenen Perspektive besser vertreten? Da würde ich dann nämlich sagen, dass das Regenbogenreferat das besser vertreten kann und nicht das Referat gegen Antisemitismus. Ich möchte auch noch mal betonen, dass Pintul auch islamfeindliche Dinge geäußert hat. Und würde mich für den Antrag aussprechen.

Die Veranstalter\*innen haben ja gesagt, dass sie die Veranstaltung absagen werden, sollten diese transphoben Aussagen getroffen worden sein und gibt sich somit auch selbst die Kompetenz zu entscheiden, ob es transhob ist oder nicht. Wir haben dieser Person auch ca. 400 Euro bereitgestellt.

Außerdem wird dem AK feministische Theorien Verleumdung vorgeworfen. Es handelt sich nicht um Verleumdung, wenn sich jemand dazu äußert. Ich möchte auch noch mal darauf hinweisen, dass das Referat gegen Antisemitismus auch kein autonomes Referat ist.

Juso#3 : Danke, dass du gesagt hast, dass mehrere Personen Kritik äußern können und genau das hat Naida Pintul getan. Man kann es so oder so sehen, je nach Lesart. Kann man ihr dann ne Bühne geben? Ich finde darüber kann man diskutieren. Ich finde es aber problematisch wenn man das einstimmig bewilligt hat und ihr dann die Bühne wieder entziehen soll. Es wäre was anderes, wenn man das davor schon diskutiert hätte, und nicht nur schaut , je nach Lesart. Ich hab mir jetzt auch mal die Belege angeschaut. Ich glaube nicht dass es da islamische Diskriminierung gibt. Naida Pintul ist ex Muslima. Ich denke, dass es problematisch ist, wenn sie sich als solche nicht mal zu der Debatte des Kopftuchs äußern darf. Sie will auch niemanden zwingen die Sexarbeit aufzuhören. Sie arbeitet schon lang in der Beratung und hilft auch mit Übersetzungen und wenn jemand mal kein Geld hat. Zu dem Thema Geld, ja wenn der AStA das einstimmig beschließt, dann kann man das jetzt auch nicht mehr ändern. Dafür hätten die Referate davor auch schon mal die Personen googlen können, dafür gibt es eine Tagesordnung. Ich halte es auch für sehr problematisch, dass die ganze Zeit nur nur da Referat gegen Antisemitismus angesprochen wird. Das Genderreferat ist momentan nur eine Person. Sie brauchte Unterstützung bei der Organisation. Laut Organisationssatzung **§ 21 Die autonomen Referate** (1) Autonome Referate sind Referate mit besonderen Rechten. Sie arbeiten für die Förderung der Gleichstellung und den Abbau von Benachteiligungen im Sinne des § 1 Absatz 2. Die Studierendenschaft hat je ein autonomes Referat zu den Aufgabenbereichen [in diesem Fall] Frauen/ Gender/ Geschlecht [...].



Referat für Hochschulpolitik: Bezüglich der Behauptungen aus der AStA Sitzung kann ich nur soviel sagen, wir haben eine Pad Struktur in der die Protokolle sind, da könnt ihr gerne reinschauen. Ihr schreibt hier dass eine Person aus dem Referat gegen Antisemitismus in einer Sitzung des Regenbogenreferats war, diese Person war ich. Ich saß in der Sitzung habe mich nicht zu Wort gemeldet, bis ich direkt angesprochen wurde. Meine Frage nun: muss ich mich, als homosexueller Student, ab jetzt vorher anmelden bevor ich komme?

Nein, als Teilnehmender in der Sitzung, niemand muss sich anmelden. Aber auf der vorherigen Sitzung wurde beschlossen dass wir über das Referat gegen Antisemitismus benachrichtigt werden. Das ist nur durch deine Anwesenheit passiert und nicht über irgendwelche offiziellen Kanäle. Und das ist es was uns stört.

Gast: Mich würde noch interessieren, ob der Vortrag das erfüllt hat was er vorhatte, oder ob da jetzt was kritisiert wurde.

Vorstand: Ich war dort anwesend und fand den Vortrag sehr gut und ich, als von Transhobie betroffenen Person, kann sagen, dass ich nichts bemerkt habe, was transfeindlich sein könnte. Ich kann aber auch nur für mich sprechen. Ich war danach auch noch mit ihr ein Bier trinken und habe mich geoutet. Sie hat das in keiner Weise kritisiert und wir hatten ein tolles Gespräch- Ich hab auch eher den Eindruck dass bei den Belegen die hier aufgeführt werden, es nicht um die Abschaffung geht. Der Queer Feminismus geht davon aus, dass Geschlechtsidentität aus dem inneren Selbstempfinden heraus geht. Sie kommt aber aus einer anderen feministischen Strömung, sie bezeichnet sich selbst als feministisch zweiter Welle, die Debatte wo es um zwei verschiedene Feminismus Ansichten geht.

Erasmus : Ich wollte etwas zu dem Hergang sagen. Am 15.11 haben wir uns im AStA darüber unterhalten. Es gab auch eine Aussprache. In meinen Augen gab es krasse transfeindliche Dinge. Lest den Text bitte mal richtig. Sie fragt in einem Text auch ob das wirklich Männer waren oder Männer der 3. welle des Feminismus. Ich war bis Freitag nachmittag der Ansicht, dass man sehr offen darüber reden kann . Es wurde einstimmig beschlossen. Dann muss man sich auch daran halten. Sie dann wieder auszuladen halte ich für sehr problematisch. Die Vorwürfe hat man dann danach erst gesehen, dann muss man eben schauen wie man mit der Problematik umgeht. Es war aber nicht möglich den Rahmen der Veranstaltung zu diskutieren und das fand ich sehr schade. Es wurde davor nicht ausreichend geprüft und jetzt hat sie gesprochen.

Regenbogenreferat: Um vielleicht auch mal was zur Stellungnahme was zu sagen, wir haben das juristisch geprüft mit der Verleumdung (das dem Regenbogenreferat Verleumdung vorgeworfen wird) und das liegt hier nicht vor. Dementsprechend finde ich diesen Punkt unverständlich. Ja es gibt verschiedene Auslegungen, wenn aber auf uns Menschen zu kommen, die davon betroffen sind, dann werden wir uns vor diese Leute stellen, die damit zu uns kommen und werden das unterstützen. Ich denke Diskriminierung nachzuweisen, wenn wir Personen haben die betroffen sind dann sollten wir uns auch darauf verlassen können.

Vorstand: Ich möchte einmal zu der Begründung unter Punkt 1 da wird die Stelle in ihrer Facebook Biografie als anti transgender ideology. Ich würde gerne ergänzen, dass sie in diesem Kommentar ergänzt, wieso sie diesen Begriff verwendet. Und weil ich den Eindruck habe, dass es hier missverstanden werden könnte. Es geht hier um eine Ideologie die in sich teilweise Ausschreitungen

haben die problematisch sind. Zum Beispiel der Vorwurf, dass wenn Lesben nicht mit Transmenschen schlafen wollen als transphob bezeichnet werden. Daher wollte ich den Begriff erklären. Ich finde es gut und wichtig, dass ihr als Regenbogenreferat das Thema hier einbringt. Es ist aber ein sehr schwieriges Thema, da es andere Auslegungen sind. Auch für betroffene Personen. Es gibt da eine große Kontroverse.

Buf (Weizen): Der erste Punkt der Sitzung als beschlossen wurde dass der Antrag finanziert wird, da waren nur 7 Personen anwesend. Auch wenn im Nachhinein erst herausgefunden wird, dass es Probleme gibt. Ihr habt gesagt ihr habt einen Arbeitskreis trans und der hat sich eindeutig dafür ausgesprochen. Also haben sich betroffene Personen geeinigt, dass sie diskriminiert wurden.

Regenbogenreferat: Das passt hervorragend zu dem was du gesagt hast. An uns wurde herangetragen, von Sex Worker\*innen und betroffenen menschen. Wir können hierüber sehr lange diskutieren, werden aber bestimmt auch nicht auf einen gemeinsamen Nenner kommen. Das Genderreferat kann sich dazu bestimmt auch äußern, es liegt aber in unserem Kompetenzbereich.

Politische Bildung: zur Rechtsprüfung würde ich gerne was sagen. In Leipzig gab es das schon und ihr habt genauso argumentiert wie dir dort. Im ersten Beitrag vom AK feministische Theorien gibt es keinerlei Belege. In Leipzig hat der Vortrag auch stattgefunden, mit Polizeischutz. Eine Person dort hat zwei mal im Rektorat angemerkt, dass es sich nicht um eine studentische Gruppe handele. Es wurde gefordert dass man direkt sofort abstimmt ohne es diskutiert zu haben, zumal es damals nicht mal eine Begründung gab. Betroffenheit ist ein wichtiges Argument. Aber auch unter betroffenen kann es sehr verschiedene Ansichten geben. Jede Person kann das anders wahrnehmen. Da sich die alleinige Deutungshoheit unter den Nagel zu reißen, finde ich absolut undemokratisch.

EZW: Ich würde gerne eine Frage stellen: Gab es eine kritische Auseinandersetzung der Organisator\*innen?

Mit der Einbettung ging um die Einbettung der Themen Prostitution und Sexarbeit. Das wurde auch so am Anfang gesagt. Es wurde gesagt dass es ein sehr kritisches Thema ist. Wir haben es für hinfällig betrachtet, dass das Regenbogen. Ihr habt Flyer verteilt vor einem Hörsaal.

Regenbogenreferat: Zu internen Protesten im Regenbogenreferat: Fakt ist wir haben eine eigene Satzung, der Antrag wurde noch mal legitimiert aber auch schon am Wochenende. Wir hatten erst Abstimmungen die manipuliert wurden. Dazu möchte ich mich aber gar nicht groß äußern. Das tut nichts zur Sache. In Darmstadt wurde der Antrag jetzt verlegt wegen Transfeindlichkeit.

Mathe: Ich würde gerne auf den Antrag zurück kommen. Ich halte Teile des Antrages 1.-6. sehr sinnvoll. 1. Verurteilung und Solidarisierung. Dann der Antrag 4. nicht so gut. Auch wenn sie problematische Positionen haben. Dann finde ich 6. die Bitte der öffentlichen Entschuldigung des Referat gegen Antisemitismus ist für mich hier ein komplett anderer Antrag, der hat in diesem Hauptantrag nichts zu suchen. Auch das der vorstand das innerhalb einer Woche veröffentlichen soll. Ich spreche jetzt für die Mathe. Wir haben bei vergangenen Massenanträgen wo Dinge problematisch fanden wir ihn vertagt haben oder geändert haben.

Juso Hsg ,3 : zum Thema juristisch geprüft, das ist auch eine Auslegungssache, und nur wenn das ein\*e Anwält\*in ist, sollte man sich nicht nur auf diese Aussage verlassen. Zu der Einbettung, ich habe die Begrüßung gemacht und gesagt dass es nicht nur eine Sichtweise gibt. Das Genderreferat hat schon 2 Veranstaltungen gemacht mit der anderen Meinung dazu. Es gab einen stand und eine Diskussion, wer jetzt behauptet, dass sie sich strittig äußert, dann weiss ich nicht warum man sagt es wurde nicht eingebettet. Die betroffenen Perspektive sollte so hingenommen werden. Aber es ist ein politische Diskurs. Wenn wir das dann nicht mehr diskutieren nur weil sich eine Person diskriminiert fühlt, dann diskutieren wir über gar nichts mehr. Aber zu sagen die komplette Person ist transhob finde ich ist Verleumdung. Ich kann auch nur wieder wiederholen dass ich es nicht gut finde, dass die ganze Zeit nur die Rede vom Referat gegen Antisemitismus ist, und nicht vom Genderreferat, welches Veranstalterin war. Ich denke auch nicht dass es problematisch ist beide Stellungnahmen auf Facebook zu diskutieren. Ich wollte auch noch den letzten Punkt widerlegen: Transfeindlichkeit: das war eine Berichterstattung, da muss man nicht alle Seiten aufzeigen, und wer das denkt, der hat glaube ich Journalismus nicht verstanden.

Zahnmedizin: ich beantrage die Schließung der Redeliste, da wir uns immer nur im Kreis drehen.

Inhaltliche Gegenrede von Gast da es ein sehr wichtig Thema ist, welches wir hier auch diskutiere sollten. (22/4/6)

GO-Antrag angenommen.

Medizin: mal ne ganz allgemeine Verständnisfragen. Hat der StuRa eine Weisungsbefugnis eine Entschuldigungsanweisung zu erheben. Und wenn dem nicht so ist, ist es dann nur eine Bitte? Wir müssen uns immer sehr sehr gut überlegen, einen Vortrag im Nachhinein auseinanderzunehmen.

Vorstand: ich glaube es gibt keinen Beschluss eine Entschuldigung einfordern zu können. Zum einen wurde die Sitzung vom 31.10 angesprochen, zu diesem Zeitpunkt war der AStA beschlussfähig, da damals noch nicht so viele Menschen gewählt waren. Ich wollte auch nur noch mal sagen, dass das Genderreferat nicht als Antragsteller\*innen aufgeführt wurden und das Referat gegen Antisemitismus schon.

Erasmus: Einmal zur Deutungshoheit. Diese liegt zunächst bei der betroffenen Person, wir haben auch gehört und das ist auch zu respektieren. Das ist ja ein Bild dass sich ergibt. Da ist glaube ich eine Auseinandersetzung notwendig. Da kann man auch zu verschiedenen Standpunkten kommen. Das ist auch in einem gewissen Rahmen ernst nehmen und Diskurs führen. Das heißt nicht, dass die betroffenen Person die endgültige Entscheidung hat. Mein Eindruck, dass der Diskurs in diesem Fall nicht geführt werden konnte. In Leipzig wurde es unter Polizeischutz abgehalten. Ja es wurde hier geflyert. Es wurde aber auch in der AStA Sitzung beschlossen, dass der Vorstand beide Stellungnahmen auf Facebook postet. Wir haben uns ja angehört, das Regenbogenreferat hat mit sehr großer Mehrheit beschlossen, diesen Antrag einzubringen. Ich finde dass es klare Indizien gibt für Transphobie, sie zitiert eine Aktivistin. Das ist nicht ihre Meinung. Aber in Facebook, was sie posten und welche Memes sie postet. Das zeigt ganz eindeutig was anderes.

Regenbogen: ich möchte noch mal was zur kritischen Einbettung gab, die Einbettung der Transfeindlichkeit ist nicht passiert. Die kritische Einbettung müssen wir machen, der Stand und die Flyer, da es die Organisator\*innen das nicht gemacht haben in einem ausreichenden Rahmen.

Hochschulpolitik: noch mal zu der kritischen Einbettung. Ne ich geh noch ml zu der AStA Sitzung vom 15.11. in dieser habe ich beantragt es in den StuRa zu geben, da ich mich angegriffen gefühlt habe. Ich finde das jetzt etwas problematisch das jetzt hier im StuRa zu diskutieren, nachdem dieser Wunsch im AStA nicht beschlossen wurde. Es wurde beschlossen sich über Sexarbeit zu unterhalten und nur über das. Alles andere zu behaupten ist eine Lüge. Dann zu den Vorwürfen der Memes, ein Meme das sich über den 3. Welle Feminismus lustig macht als transfeindlich zu zeigen zeigt einfach nur, dass man sich nicht mit dem Thema auseinandergesetzt hat. Menschen davon abzubringen, über das Thema zu diskutieren, was im Regenbogenreferat nicht der Fall war, finde ich nicht demokratisch. Jemanden als Person als non grata zu brandmarken, das mache ich mit Nazis und nicht mit Personen deren Meinung mir nicht passt. Sie hat auch schon gesagt, dass sie rechtliche Schritte prüfen wird. Auch gegen Aussagen von Personen, die heute hier anwesend sind und die Kosten wird dann auch der AStA tragen. Es wird sich immer auf Leipzig bezogen und das ohne Quellen und Belege und das geht von Christian Schmach. Ein Typ der sich auf misogyne Art und Weise an einer Frau abarbeitet, das ist in einem wissenschaftlichen Kontext absolut nicht würdig.

Juso 3: Ich fand es auch sehr wichtig, was die Medzin gesagt hat dass es sehr problematisch ist danach darüber zu diskutieren, der Diskurs wird sehr eng und ich sehe dass dann manche Referate keine Lust mehr haben oder sich nicht mehr trauen eine Veranstaltung zu machen. Wenn alle für eine linke tolle Welt sind und gegen Patriarchat sind. Ich fand es schade dass die Vorwürfen nicht ernst genommen worden. In der ersten AStA Sitzung dazu hat man darüber gesprochen und es gab keine Belege. Dann wurde uns männlich dominantes Redeverhalten vorgeworfen weil wir die Person davor recherchiert haben. Wir haben gesagt wir geben euch eine Woche Zeit und alle können sich in Ruhe damit zu unterhalten. Es wurde darüber geredet das in den StuRa zu geben. Sich nach dem Vortrag dazu zu halten finde ich frech. Es wurde entkräftet mit der Biografie von Facebook. Ich sehe keine eindeutigen Belege außer die betroffenen Perspektive.

Gast: Es ist immer möglich Änderungsanträge zu stellen. Zu dem Punkt dass wir Nazis keine Bühne geben. Das Referat gegen Antisemitismus setzt sich schon seit Jahren dafür ein, dass Nazis keine Räume bekommen. Auch anderen diskriminierenden Gruppen sollten keine Räume geben. Ich finde es sinnvoll, dass in den Antrag das Gender Referats steht da diese autonom sind. Da ich denke dass viele Personen nicht wissen was transphobe Aussagen sind würde ich das Regenbogenreferat bitten 3 transphobe Aussagen von ihr zu nennen.

Regenbogenreferat: Transfeindlichkeit wird oft nicht für ernst genommen. Hätte es sich um eine andere Art von Diskriminierung hätte man anders mit dem Thema umgegangen. Wir haben eine Antragsfrist im Regenbogenreferat, und wollten das partizipativer machen und haben dafür noch mal eine Umfrage davor gemacht. Ich möchte auch noch mal betonen, dass wir und die MSV und der AK feministische Theorie die Einbettung gemacht haben. Zum Genderreferat, das ist ein autonomes Referat, der StuRa ist autonomen Referaten nicht weisungsbefugt, weshalb es oft nicht aufgeführt wird. Juso hsg, wenn sich irgendeine Person wegen irgendwas diskriminiert fühlt. Der Großteil der Meinungen der betroffenen war dass eine rote Linie überschritten wurde. Ich finde

auch nicht dass wir hier darüber als Großteil nicht trans menschen darüber diskutieren sollten. Ich finde es erforderlich, dass wir eine Entschuldigung wollen, da es eine Grenzüberschreitung war. Und dann das zu Journalismus, dieser Artikel war eine Aneinanderreihung von höchst tendenziösen Aussagen. Ihr könnt ihn ja auch noch mal durchlesen. Wir behandeln dieses Thema jetzt auch nicht aus Spaß und machen das auch nicht weil wir uns mit irgendwem streiten wollen, sondern wollen das besprechen weil Personen an uns herangetreten sind. Eigentlich sind alle unsere Begründungen belegt, sie hat von 2 Transfrauen auf eine männlich dominante Weise Vorwürfe bekommen. Wir haben in einer Facebook Diskussion, es ist klar zu lesen, dass sie behauptet damit Menschen um ihr Geschlecht ändern zu können, es valide diagnostiziert werden und die Deutungshoheit über ihr eigenes Geschlecht wird ihnen genommen.

Politische Bildung: Kurz zu dem Zitat, das wurde ja auch in der Stellungnahme zitiert, ich denke das wurde überinterpretiert. Was sie kritisiert ist ein männlicher Habitus. Man sollte sich auch kritisch damit auseinandersetzen, es waren Personen dort anwesend, die sich nicht an der Diskussion beteiligt haben, obwohl sie das hätten machen können. Der Raum für die Diskussion wurde nicht wahrgenommen. Vielleicht reicht es zu sagen wir stehen zu unserer Stellungnahme.

## **TOP 5     Finanzanträge**

### **1) Poolvernetzungstreffen (BuFaTa Biologie)**

Beantragt sind 156,25€ aus dem Gruppenunterstützungsbudget, in diesem befinden sich noch 2.863,85€ von 10.401,98€ für dieses Quartal (3. Quartal 19/20), falls heute alle Finanzanträge in voller Höhe bewilligt werden.

Mathe: also generell, cool Vernetzungstreffen finde ich sinnvoll, die einzige Frage, du hast einen Flexpreis gebucht.

Es gab keinen Sparpreis, der günstiger war als der Flexpreis mit BC 50.

Molmed: wenn ich das richtig im Kopf habe, dann stimmen wir das alle halbe Jahr ab. Gibt es das in allen Fachbereichen? Bei uns gibt es das nicht.

Ich bin die einzige Person, die für die BuFaTa Biologie da hinfährt. Jede BuFaTa eines Faches delegiert nur eine Person. In der Bio gibt es potentielle Vertreter\*innen die dort hingehen können. Ob es sinnvoll ist das jedes Semester zu machen weiss ich nicht. Das ist für mich gerade die einzige möglich Geld zu bekommen. Vielleicht kann man auch ein Akkreditierungsreferat oder so zu machen.

Vorstand: Du wirst da nicht alle halbe Jahr dort hin fahren. Nächstes Semester könnte sich eine andere Person entscheiden dort hin zu fahren?

Prinzipiell ja.

## **2) Das ist unser Haus?- Audioguide durch's Grün (Radio Dreyeckland und GretherKultur n.e.V.)**

Beantragt sind 2.000,00€ aus dem Gruppenunterstützungsbudget, in diesem befinden sich noch 2.863,85€€ von 10.401,98€ für dieses Quartal (3. Quartal 19/20), falls heute alle Finanzanträge in voller Höhe bewilligt werden.

Mathe: wir haben schön grad den Grund erfahren, meine Frage ist, wer hat Zugriff auf den Guide?

Der ist öffentlich zugänglich danach. Den soll es dann online in einer App geben und eine Ausstellung die im Grün sein wird. Ich glaube die Anthropologie. Die Ausstellungen werden dann verknüpft werden und ist für alle zugänglich und Idee ist, Schilder mit QR Codes anzubringen.

MolMed: in den Einnahmen stehen 7000, die beantragten Ausgaben sind 2000 Euro. Wir haben noch bei anderen Organisationen Geld beantragt, welche aber noch nicht bewilligt wurden. Wieso ist das so teuer?

Es gibt über 20 Stationen, und 6 Menschen die dazu recherchieren und in Archiven rumhängen.

Mathe: Was heißt KSK?

Künstler\*innensozialkasse

## **3) Einstiegsseminar zum Akkreditierungssystem**

Beantragt sind 700,00€ aus dem Gruppenunterstützungsbudget, in diesem befinden sich noch 2.863,85€€ von 10.440,78€ für dieses Quartal (3. Quartal 19/20), falls heute alle Finanzanträge in voller Höhe bewilligt werden.

Mathe: Druckkosten war was? War das farbig? Oder hier?

Normalerweise haben wir eine kleine Broschüre für alle Teilnehmer\*innen.

Ich hab noch keinen Termin für das Seminar, da es davon abhängt, wer daran teilnehmen will und wer sich aus der VS dafür meldet. Es soll eine Mail über den internen Akkreditierungsausschuss und an die Fachschaften geben.

Anmerkung: Die Person die den Antrag gestellt hat, wäre Referent bei dem Seminar. Das Honorar für die Referent\*innen bezahlt in jedem Fall die Universität, nicht der StuRa.

## **TOP 6 Sonstige Anträge**

### **1) Offener Brief (Feministischer & Frauen\_streik Freiburg)**

Nicht anwesend.

Präsidium: GO-Antrag auf Vertagung.

Ohne Gegenrede angenommen.

## **TOP 7     Ideelle Unterstützung**

### **1)   Ideelle Unterstützung (AK Falsch Verbunden)**

Präsidium: Sie haben mir ein Statement geschickt, möchten aber nicht persönlich anwesend sein. (Statements im Anhang)

Mathe: ich würde gerne meine Bitte wiederholen, ein allgemeines Statement zu bekommen: was haben sie genau vor das genauer sein soll.

BuF: ich denke dass es sinnvoll ist Fragen zu sammeln. Dann hat sich das Thema ja dieses Jahr wieder erledigt. Es ist ja immer das selbe.

AgeSoz: Vielleicht zu dem Programm was die machen, da würde es sich sicherlich lohnen die website anzuschauen. Die machen Recherchen. Ich weiß jetzt nicht ob es unnötig ist zu fordern dass die noch mal ne Seite ne Stellungnahme machen, wenn man die Website auch anschauen kann.

Die MITTE. Vernünftig! Ich sehe es persönlich und auch der RCDS als besonders kritisch an und ich denke das falsch verbunden gar keine so schlechte Idee ist. Ich stelle mich auch gegen rechte Verbindungen, auch in der Genderfrage und in der Trinkkultur. Mir fällt es auf dass falsch verbunden nicht darauf achtet was für eine art von Verbindung es ist. Kann ich generell alle Verbindungen dann schlecht machen? Das finde ich fraglich. Und der Stura ist gegen jede art von Diskriminierung. Auch wenn es uns nicht gefällt, Verbindungen sind auch teil des Stura und müssen daher repräsentiert werden. Der letzte Artikel ist von 2017, sie bekommen es anscheinend nicht hin mehr zu machen als Sticker zu beantragen oder irgendwo hin zu kleben. Ich habe keine Menschen auf meiner Liste die in schlagenden Verbindungen oder so sind und werden als Mitglieder rechter Burschenschaften bezeichnet ohne die Gesinnung der Menschen belegen zu können. Auch hier wurde jemand genannt der in der brisgovia, in einer katholischen nicht schlagenden Verbindung, ist. Und dann kann ich nicht verstehen wie sich die Gruppe nicht im Stura behauptet möchte aber Menschen so zur schau stellen und sich so unglaublich aus der Diskussion raus zu ziehen. Bei extinction rebellion hatten wir 2 Stunden darüber gesprochen. In den Verbindungen sind oft nach 2 Jahren andere Menschen. Sticker irgendwo ran zu kleben ist einfach auch Vandalismus, ich finde es auch nicht okay, wenn ich solche Sticker dann auf den Wahlplakaten auf meinem Gesicht wieder finde. Man entzieht sich so einer lebhaften Diskussion und das finde ich heuchlerisch und man pauschalisiert Verbindungen und selbst innerhalb von Verbindungen werden manche Verbindungen kritisch gesehen. Ich weiss jetzt nicht ob ihrn schon mal in einem Verbindungshaus war. Ich war auf 3 Häusern und da haben Menschen gesagt, dass sie sich nicht mit anderen Verbindungen die schlagend sind und Nazis nichts zu tun haben wollen.

MolMed: gibt es einen Grund dass wir nicht mit denen über Skype sprechen könne. Über mail finde ich das sehr problematisch.

Präsidium: das wurde mal von meinem Vorgänger Jonathan eingeführt, es steht nichts darüber was passiert wenn sie nicht erscheinen oder wie das genau passieren soll. Es gibt kein genaues Prozedere. Wir haben diverse Satzungsänderung bevorstehen. Dort werde ich das dann auch noch weiter ausformulieren was passiert, wenn Gruppen nicht kommen wollen oder wie das Prozedere statt finden soll. Ich werde das expliziter in die GO

schreiben. Wenn Zweifel aufkommen, kann neu abgestimmt werden, ansonsten sind sie einfach weiterhin ideell unterstützt. .

Campus Union (RCDS) ich möchte hinzufügen dass es ein gutes Prozedere ist und wir noch darüber diskutieren sollten mit der ideellen Unterstützung. Ich finde es problematisch dass es keine offensichtliche Person gibt. Es ist problematisch dass es über dritte passieren muss. Daher sollten wir überlegen dass wir die Unterstützung entziehen bis wir sicher wissen ob sie noch aktiv sind.

Kunstgeschichte: ich möchte noch mal darauf hinweisen dass sie zwar ankündigen dass sie eine neue website haben aber auf dem blog wohl gemerkt seit 2 Jahren nichts mehr geschrieben wurde. Ich frage mich ob die Veranstaltungen machen oder so. Ich sehe dann auch nicht ein eine Gruppe zu unterstützen die nur Sticker verteilen.

Psychologie: ich denke wir haben jetzt kritische punkte gesehen. Ich sehe jetzt nicht so ganz den Sinn dabei darüber zu diskutieren wenn die nicht kommen und plädiere dazu die noch mal einzuladen und wenn sie nicht erscheinen dann sollte man abstimmen und in Erwägung ziehen, die ideelle Unterstützung zu unterziehen.

Biologie: die sind uns als ideell unterstützte Gruppe rechenschaftspflichtig .

TF: es wird darüber gesprochen dass es auch konservative und nicht nur rechte Verbindungen gibt, das steht im „weshalb“. Grundsätzlich finde ich ist es wichtig dass die vielleicht grad nicht so viel machen aber es gibt in der Liste genug Menschen ich halte es für nicht schlecht solche Plakate zu kleben damit man sich eine Meinung bilden kann und sehen kann dass eine Person von der Liste in einer Verbindung ist. Wenn Leute darüber informieren dass Menschen in Verbindungen sind, dann ist das kein Vandalismus. Und da stand auch nicht groß Nazi drauf sondern, diese Person ist in einer Verbindung. Ich fand das es in deren Blogpost sehr differenzierte Beiträge gab. Ich fand das auch sehr informativ. Man sollte es sich noch mal anschauen bevor man es als diskriminierend bezeichnet.

EZW: das Thema hatten wir schon bei XR und wir haben gesagt dass es keine Person braucht, sondern lediglich eine mail Adresse. Die haben sich ja auch gemeldet bei uns und somit haben wir ne Adresse von denen. Ich finde das auch kritisch dass sie sich nicht zeigen wollen aber verstehe es auch wenn sie anonym bleiben wollen.

GO-Antrag: Campus Union (RCDS) auf Vertagung nachdem die Redeliste abgearbeitet ist, damit man die Fragen noch formulieren kann in den Fachschaften.

Ohne Gegenrede angenommen.

GO-Antrag Präsidium: Schließung der Redeliste.

Ohne Gegenrede angenommen.

Buf (Weizen): Ich glaube wir sind weiterhin als Buf der Meinung dass wir sie noch ideell unterstützen. Die Liste der ideell unterstützen Gruppen wird immer länger. Es gibt viele Gruppen die schon lange nicht mehr aktiv sind. Ich finde wir sollten eine Regelung finden, wenn Gruppen nicht mehr existent sind. Falsch verbunden hat sich in dem Fall gemeldet und sind somit noch in einer Form aktiv.



AgeSoz: ich möchte noch mal sagen, dass es sich nicht um Diskriminierung handelt wenn jemand beschließt in einer Verbindung zu gehen. Dann noch zu der Anonymität, vor 3 Jahren gab es eine Debatte zu der auch Dubravko Mandic mit anderen Männern erschien. Es gab eine stark bedrohliche Stimmung. Ich kann daher verstehen, dass sie nicht persönlich hier her kommen wollen. Es wird ja auch der Seite nicht nur gesagt „Verbinder sind voll dumm“ aber es dient als Plattform sich zu informieren. Wenn dann würde ich sagen, wir fänden es cool wenn ihr versuchen würdet etwas aktueller zu sein und nicht dann zu sagen wir wollen nicht mehr das ihr das macht.

Vorstand: ich möchte nur noch mal sagen, dass nicht nur Personen die bei falsch verbunden aktiv sind Zugriff zu den Stickern habe. Die sind deutschlandweit verbreitet, das hätten auch andere menschen sein können.

Mathe: ich finde durchaus, dass man Gruppen die ideelle Unterstützung entziehen kann wenn sie nicht aktiv sind, sie können ja die ideelle Unterstützung wieder beantragen. Ich würde vorschlagen dass wir einfach eine Rundmail schreiben an alle Gruppen, „hallo seid ihr noch aktiv.“

Die MITTE. Vernünftig!: ich möchte nur wissen was die für politische Verbindung haben. Worauf begründen sie ihre Ansichten. Der Name sagt ja schon dass jede Verbindung falsch ist. Worauf begründet das. Dubravko Mandic schön und gut ich habe auch was gegen ihn. Er ist nicht mehr aktiv und wohnt auch nicht mehr auf dem Haus. Ich habe auch schon letzte Woche klar gemacht, dass es hier um einen Diskurs geht. Dann kann man ja überlegen die Öffentlichkeit auszuladen, sodass keine Burschis oder schlagenden Verbindungen hinten sitzen und die Stimmung nieder machen. Da kann man ja auch ein Sicherheitspersonal dabei haben. Ja über den Punkt der Diskriminierung kann man sich unterhalten, aber das outen und die bewusste Beeinflussung der Wahlen finde ich nicht gut. Öffentlich namentlich Leute im Internet eine rechte Gesinnung vorzuwerfen. Sie zu outen.

Bio: GO-Antrag die Redezeit auf 60 Sekunden zu legen, da es schon sehr spät. (7/13/3)

GO-Antrag wurde abgelehnt.

## **2) Ideelle Unterstützung (Samstagsforum)**

Ich habe ein Statement von denen bekommen, sie wollen auch noch persönlich in den Stura kommen. (Statement im Anhang).

Präsidium: GO-Antrag auf Vertagung

Ohne Gegenrede angenommen.

Mathe: wir können uns ja bei jeder Gruppe selbst informieren, ob sie noch aktiv ist oder? Und das dann im Stura zu behandeln.

Ja das kann jede Person gerne machen. Dann wäre es aber auch fair die Gruppen einzuladen.

Präsidium: ich würde gerne noch einen diskussionstop irgendwann einbringen wo die ideell unterstützen Gruppen Kontakt Möglichkeiten angeben damit man sie immer erreichen kann.

## **TOP 8     Termine und Sonstiges**

28.11. 18 Uhr ct, HS 2004. Vortrag und Diskussion „Wege aus der Wegwerfgesellschaft“.

29.11. 10 Uhr st, Platz der alten Synagoge. Globaler Klimastreik von Fridays for Future Freiburg.

09.12. 18 Uhr ct, Audimax. Studentische Vollversammlung.

Verweis auf TOP 1.3: Sehr wichtig dass sich noch jemand für die Struktur- und Entwicklungskommission des Senats bewirbt, da diese sehr wichtig ist.

Vorstand: Bittet darum, dieses mal die Infomail mit den Fachbereichen zu teilen.

Sitzung endet um 21:27

## Stellungnahme des Genderreferats und des Referats gegen Antisemitismus

1. Das Thema einer feministischen Perspektive auf Prostitution liegt gem. § 21 Abs. 1 der Organisationssatzung im Aufgabenbereich „Frauen/Gender/Geschlecht“ des Genderreferats. Die Mitarbeit des Referats gegen Antisemitismus hatte organisatorische Gründe. Als autonomes Referat genießt das Genderreferat in seinem Aufgabenbereich besondere Rechte und arbeitet gem. § 21 Abs. 2 selbstständig. Ein Eingriff des StuRa in diesen Arbeitsbereich des Genderreferats durch den vorliegenden Antrag hätte daher höchsten Anforderungen zu genügen. Der vorliegende Antrag tut dies nicht.
2. Die Finanzierung des Vortrages von Naida Pintul wurde am 31.10.2019 einstimmig vom AStA beschlossen und war damit legitimiert. Erst im Nachhinein wurde die Forderung erhoben, die Veranstaltung wieder abzusagen. Eine Wiedereröffnung der Abstimmung hätte dann bedeutet, Naida Pintul nach dem Maßstab zu beurteilen, ob es sich bei ihr um eine Person handelt, deren öffentliches Auftreten die VS nicht verantworten kann. Das Genderreferat und das Referat gegen Antisemitismus verneinen dies entschieden.
3. Insofern der Vortrag gem. § 1 Abs. 2 Nr. 3 der Satzung der Förderung der politischen Bildung diene, war die Einladung Naida Pintuls nach unserer Auffassung satzungskonform. Beschlüsse des StuRa, welche eine Einladung nicht erlaubt hätten, sind uns nicht bekannt.
4. Im Vorfeld der Veranstaltung wurde versucht die Referentin durch Verleumdungen und üble Nachrede zu diskreditieren. Die Vorwürfe wurden dabei fast nie auf Quellen und Argumente, sondern meist auf Hörensagen und Behauptungen gestützt.<sup>1</sup> Sind ausnahmsweise Quellen genannt worden, so wurden diese bis zur Unkenntlichkeit verdreht und fehlinterpretiert.<sup>2</sup>
5. Während der Veranstaltungen gab es keine trans\*feindlichen, keine islamfeindlichen und keine sexarbeiter\*innenfeindlichen Aussagen oder Handlungen.

---

<sup>1</sup> So verweist zum Beispiel die Distanzierung des Antidiskriminierungsreferats auf eine Stellungnahme einer anderen Gruppe aus Leipzig (<https://de.indymedia.org/node/43854?fbclid=IwAR3MNN1Be-ELzPmHQRfa04zzi-Rvbhp4cMBGrVfiHE5jFkhBDWJJy7B6lymQ>). Bezeichnenderweise enthält diese Stellungnahme kein einziges Zitat, sondern einzig einen weiteren Verweis auf einen Bericht, den Naida Pintul gemeinsam mit einer anderen Person verfasst hat. Ein Bericht aber ist kein Meinungsartikel.

<sup>2</sup> Ein Beispiel für eine solche Überstrapazierung einer Aussage, mit dem Zweck, sie in das offenkundig bereits gefasste Urteil zu zwingen, ist folgende Passage aus der Stellungnahme des Regenbogenreferats: „Weiter wird aber klar, dass Pintul eigentlich keine trans Identität als valide ansieht und tätigt die Aussage, dass sie ‚von zwei Transfrauen bisher sehr konkret Gewalt angedroht, auf eine sehr typisch männliche Weise, I wonder why.‘ Während Gewaltandrohungen tatsächlich zu kritisieren sind, stellt Pintul durch diese rhetorische Frage die Vermutung auf, dass die genannten trans Frauen überhaupt keine Frauen sind - und Gender somit ein essentialisiertes, unveränderbares Konstrukt sei, trans-sein ist also für sie unmöglich.“

6. Eine Distanzierung des StuRa von Aussagen, welche Naida Pintul irgendwann einmal getroffen hat, ist unter seiner Würde. Zu distanzieren ist sich allein von Angelegenheiten, welche ansonsten zu verantworten wären. Weder der StuRa, ja nicht einmal die genannten Referate haben aber Aussagen zu verantworten, welche eine eingeladene Person irgendwann einmal getroffen hat.
7. Das Genderreferat und das Referat gegen Antisemitismus stehen hinter der Aussage, dass Trans\*feindlichkeit menschenverachtend, diskriminierend und mit den Werten der VS nicht vereinbar ist. Trans\*feindlichkeit ist ein Grund, eine\*n Referent\*in auszuladen. Allerdings stimmen die beiden Referate nicht mit der Einschätzung der Antragssteller\*innen überein, die gemeinten Aussagen Naida Pintuls würden unter diese Kategorien fallen. Für eine Ausladung der Referentin war deshalb kein Grund gegeben.
8. Das Genderreferat und das Referat gegen Antisemitismus machen es sich nicht zum Kriterium einer Einladung, ob sie allen jemals von der eingeladenen Person getätigten Aussagen vollumfänglich zustimmen. Das Kriterium dieser Einladung war, dass kontroverse Debatten auch durch streitbare Positionen abgebildet werden sollen. Wer zu Veranstaltungen nur noch Personen einlädt, die ohnehin schon der eigenen Meinung sind, ist an dieser Stelle einem offenen Diskurs gegenüber feindlich eingestellt.
9. Schauprozessartige Entschuldigungen nach Maßgabe individueller Meinungen zu fordern, hat mit einer demokratischen Verfahrensweise nichts zu tun. Die Auslegung in Beziehung auf Satzungs- und Beschlusskonformität obliegt allein der Judikative.

Statement von falsch verbunden:

Lieber StuRa,

aus dem Protokoll eurer letzten Sitzung entnehmen wir, dass ihr uns zu der Sitzung am 18. November einladen wollt, um über die ideelle Unterstützung zu reden. Wir hätten uns auch über eine persönliche Einladung per Mail gefreut. Jedenfalls können wir auf die Frage der Campus Union antworten, dass wir noch aktiv sind. Wir haben eine neue Website falsch-verbunden.org, die ihr gerne bewerben könnt. Wir arbeiten derzeit an neuen Inhalten. Fragen können uns gerne per Mail zugesendet werden, da zu Gunsten der Wahrung unserer Anonymität niemand von uns in den StuRa kommen wird.

Solidarische Grüße

Falsch Verbunden

Gegendarstellung des Präsidiums: Es wurde eine persönliche Einladung per Mail ausgesprochen. Diese wurde an die im Impressum unter [http://www.falsch-verbunden.org/?page\\_id=69](http://www.falsch-verbunden.org/?page_id=69) angegebene Mailadresse [infa@falsch-verbunden.info](mailto:infa@falsch-verbunden.info) versandt, kam jedoch als unzustellbar zurück. Dieses Statement kam von einer anderen Mailadresse.

Statement 2 von falsch verbunden

Lieber StuRa, Liebes Präsidium,

wir haben das letzte Protokoll gelesen und möchten dazu gerne ein paar Worte schreiben. Unsere Anonymität ist uns sehr wichtig, da die Burschenschaftsszene in Freiburg teilweise ins rechtsradikale Spektrum reicht und wir nicht in dessen Visier geraten möchten. Deshalb ist auch ein Ausschluss der Öffentlichkeit nicht zielführend, da wir Anonymität nur gewährleisten sehen, wenn so wenige Menschen wie nötig uns kennen. Dass StuRa-Sitzungen vertraulich sind und keine Informationen nach außen dringen, entspricht leider nicht der Realität. Auch ein Skype-Gespräch kommt für uns nicht in Frage, da Stimmen ebenso erkannt werden können. Wir beantworten gerne jegliche Fragen per Mail. Ihr könnt sie entweder gesammelt schicken oder einzelne Gruppen können sie einzeln schicken. Wir sind erreichbar und versuchen zeitnah zu antworten. Allerdings möchten wir auch nochmal darauf hinweisen, dass wir bis heute überhaupt keine offizielle Einladung erhalten haben und nur durch zufälliges Protokolllesen gemerkt haben, dass wir uns äußern sollen. Um zur ursprünglichen Anfrage zu kommen - nämlich der ob wir überhaupt noch arbeiten - können wir dies mit Ja beantworten. Es gibt uns noch und wir arbeiten auch noch. Zugegeben war es in letzter Zeit ruhiger bei uns, aber jetzt haben wir eine neue Seite und arbeiten wieder normal. Damit sollte die Ausgangsfrage beantwortet sein. Sollte es Anschlussfragen geben, können diese gerne uns per Mail zugesendet werden.

Liebe Grüße

euer AK falsch verbunden

Statement des AstA Umweltreferats zum Samstagsforum:

"Als ideelle Mitträger unterstützen wir das Format des Samstagsforum. Bei den aufgekommenen Vorwürfen sollte geprüft werden, inwiefern diese direkt mit dem Samstagsforum in Verbindung gebracht werden können und sollten. Den betreffenden Gruppierungen sollte die Möglichkeit gegeben werden, sich zu den Vorwürfen zu positionieren, bevor eine Entscheidung über die Entziehung der ideellen Unterstützung gefällt wird. Selbstverständlich stehen wir hinter den Beschlüssen des StuRa und positionieren uns gegen Antisemitismus, Faschismus und andere menschenfeindliche Einstellungen."

Statement der Gruppe Samstagsforum:

Dazu: Das Samstags-Forum als solches kann kein Dietenbach-Gegner sein,  
weil es solche Aufgaben nicht haben kann,  
weil es dazu keine Meinung des Forums gibt,  
weil nicht alle Mitträger eine solche Auffassung teilen würden,  
weil die Schirmherrin die Freiburger Umweltbürgermeisterin ist,  
weil es von der Stadt ein wenig finanziell unterstützt wird..usw..

Das Heuschrecken-Plakat für den Bürgerentscheid 2019 ist laut Impressum einzig von der Bürgeraktion Rettet Dietenbach herausgegeben.

Das Samstags-Forum ist dort gar nicht vertreten und kann dort gar nicht vertreten sein.

Das Samstags-Forum kann auch keine Kampagnen machen, das könnten nur voll abgetrennt vom Forum Vereinigungen in deren eigener Verantwortung machen.

Vorläufer des Plakats der Bürgeraktion war 2006 die Aktion aus der Bürgerschaft mit Heuschrecken-Tüchern an vielen Balkonen usw. beim Bürgerentscheid gegen den Verkauf der Wohngebäude der Freiburger Stadtbau an Finanzinvestoren.

Angebot, im Dezember persönlich zu einer StuRa Sitzung zu erscheinen.